

gepflanzt wird, zur Gemeindehalle. Dort geht es wieder links zur weithin sichtbaren alten Linde. Wir erreichen sie auf dem ersten geschotterten Weg rechts, dabei passieren wir eine Weide mit Zebus, die gelegentlich aus Begeisterung über Spaziergänger ziemliches Temperament entwickeln. Auf der Bank unter der Linde sitzend haben wir eine schöne Aussicht auf Nußdorf und auch auf die hier gepflanzten „Bäume des Jahres“, darunter z.B. auch einen seltenen Speierling. Wir setzen unseren Weg hinter der Linde bergaufwärts fort und erreichen wieder einen geteerten Weg. An dieser Kreuzung steht ein Schafstall, dessen Bewohner seltene Soay-Schafe von den gleichnamigen Inseln sind. Nun geht es ostwärts weiter, immer die schöne Aussicht Richtung Hochdorf im Blick. Bevor wir die Landstraße erreichen nehmen wir den zweiten, geteerten Weg rechts und dann den nächsten Weg links, dieser führt uns erst auf Gras und später auf Teer bergabwärts. Bei einem einzelnen mächtigen Baum folgen wir rechts hin auf dem geteerten Zufahrtsweg zu den Höfen im Ampertal. Auf der Höhe geht es die nächste links auf dem Grasweg weiter. Von hier haben wir auch einen guten Überblick über unser nächstes Ziel: Das Gebiet Hellerbaum auf der anderen Straßenseite mit seinen Streuobstwiesen. Nach dem Wasserhochbehälter nehmen wir den nächsten Weg hinunter und überqueren die Landstraße. Dabei halten wir uns links, es geht durch den von Hecken gesäumten Teerweg hinauf und folgen diesem erst in einer scharfen Rechtskurve und dann nach links. Wieder haben wir eine weite Rundumsicht in alle Richtungen. Der geteerte Weg macht jetzt einen Knick nach rechts, wir halten uns aber links und an den Obstwiesen entlang folgen wir dem Weg bis zum dritten Abzweig nach rechts, der uns auf einen geteerten Weg bringt. Diesem folgen wir nach rechts, dann führt er uns nach links ums Eck und kreuzt dann den Kappelpfad. Wir folgen jetzt diesem nach rechts und nach ca. 500 m führt er uns wiederum nach rechts auf den Weg nach Aurich. Nun geht es lange geradeaus bergab und bergauf, dabei überqueren wir die Straße nach Riet. Hier irgendwo zwischen Nußdorf und Riet befand sich bis zum 30-jährigen Krieg das Dorf Wintergeislingen, der Gewinn-Name „Geislinger Brunnen“ zeugt noch davon. Vorher waren aber schon die Römer hier gew-

sen, es wurden immer wieder Überreste gefunden. Die Gegend hier ist inzwischen Landschaftsschutzgebiet. Der Weg teilt sich nun, rechts geht es den Hasenlauf entlang Richtung Enzweihingen, wohl ein alter Römerweg, und links führt uns der Weg auf unserer Runde weiter, an den Quellwiesen, wo früher die Zisternen waren, vorbei. Als Weggefährten haben wir hier einen zeitweilig wasserführenden Graben, gespeist von einem Regenrückhaltebecken und von Kopfweiden gesäumt, deren gelbe und rote Zweige besonders im Winter zur Geltung kommen. Es geht nun über die Straße nach Aurich und weiter geradeaus bis zum Ende des Weges, dann rechts und schließlich oben auf dem Schotterweg links in Richtung der Baumgruppe, die ein Naturdenkmal ist. Hier im Sang ist der schönste Rundumblick der gan-



zen Tour: Vaihingen, Stromberg, Hochdorf mit Hohscheid, und natürlich Nußdorf. Zwei Sitzbänke laden zum Verweilen ein. Wir gehen weiter geradeaus an den Pferdekoppeln vorbei und dann links bergab Richtung Nußdorf. Wir können vorher auch noch einen Abstecher geradeaus zum TSV-Heim mit seiner Einkehrmöglichkeit machen.

Im Ort geht es immer geradeaus zur Iptinger Straße / Pfalzstraße, dort links und dann an der großen Kreuzung wieder rechts, dann sehen wir schon das Rathaus. Auch hier in der Ortsmitte haben wir die Möglichkeit, in einem der Gasthäuser einzukehren.